

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[6082.]

Breslau, Juni 1845.

P. P.

Mit meiner seit 9 Jahren hier bestehenden Buchdruckerei habe ich nach erlangter Concession von der hiesigen Regierung in den letzten Jahren auch eine

Verlags-Handlung

unter meiner Firma: C. F. A. Günther, vereinigt, jedoch nur mit den geehrten Buchhandlungen der Provinz Schlesiens in Rechnung gestanden.

Einige größere Verlagsartikel, die ich verbreite, machen es mir wünschenswerth mit dem gesammten deutschen Buchhandel in Verbindung zu treten, und erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß mein langjähriger Geschäftsfreund Herr M. Bauschke, Firma: „Literarisches Museum“ in Leipzig, meine Commission übernommen hat und meinen Verlag in Leipzig ausliefern wird.

Indem ich umstehendes Verzeichniß meiner bisherigen Verlags-Artikel einer geneigten Berücksichtigung empfehle, zeichne ich

hochachtungsvoll und ergebenst

C. F. A. Günther.

Verlag von C. F. A. Günther in Breslau.

Breslauer Chronik v. Theodor Brand, gr. 8., 22 Bogen mit 20 lithographirten Abbildungen, Preis 20 Sgr.

Schlesischer Zeitspiegel, Umriss und Randglossen zur Tagesgeschichte; eine politische Monatschrift; à 4 Bogen 8. brochirt, Preis 3 Sgr.

Brand, Leben Napoleons, kl. 8., 40 Hefte, à 2 Bogen, Preis 1¼ Sgr.

Schreiber, Geschichte Schlesiens, kl. 4., 25 Hefte, à 4 Bogen mit lithographirten Bildern, Preis pro Heft 3 Sgr.

Schreiber, Almanach sämtlicher Kloster- und Ritterorden, mit ausführlicher Chronologie der schlesischen Klöster, gr. 8., 40 Hefte mit ebensoviel kolorirten Abbildungen der einzelnen Orden. Preis pro Heft ord. 2 Sgr.

Sendschreiben an den katholischen Priester Johannes Ronge, von G. A. Wolff, 8., Preis ord. 2 Sgr.

Papstthum, Eölibat und Dhrerbeichte, 8., Preis 2 Sgr.

Was bedeutet Papstthum u. 8. Preis 1½ Sgr.

Johannes Ronge, der Kämpfer für Licht und Wahrheit, 8. Preis 2 Sgr.

Grundzüge der Rongischen Gemeinde-Verfassung, besonders ihr Glaubensbekenntniß u. 8. Preis 2 Sgr.

Die christkatholische Gemeinde in Breslau. Von ihrem Entstehen bis zu der Eröffnung ihres Gottesdienstes. 8. Preis 1½ Sgr.

Der Katholizismus und Johannes Ronge. In Briefen an einen Freund von Nemilian Frei. 18 Hest, gr. 8. Preis 3 Sgr.

Ein Wort an Kerbler und Eichhorn, von G. A. Wolff 8. 1½ Sgr.

Einige offene Briefe an Se. Hochwürden, den Domkapitular u. Herrn Förster, von Nemilian Frei. Zweites Heft der Flugschrift: „der Katholizismus und Johannes Ronge.“ gr. 8. Preis 7½ Sgr.

Offenes Sendschreiben an die christkatholischen Gemeinden Deutschlands, über Wesen und Erscheinung der neuen Kirche. Von einem Glaubensgenossen. gr. 8. Preis 3 Sgr.

Feierliche Einholung des hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs von Breslau, Melchior Freiherr v. Diepenbrock. Nebst biographischen Skizzen aus dem Leben dieses hochverdienten Kirchenfürsten. Gr. 8. Preis 2 Sgr.

[6083.]

Altona, den 1. September 1845.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich im Laufe des nächsten Monats eine

Buchhandlung

unter der Firma

Adolf Lehmkühl

auf hiesigem Platze, meiner Vaterstadt, errichten werde.

Eine immer mehr aufblühende Stadt von mehr als 34,000 Einwohnern, in welcher persönliche Bekanntschaften mir vielfach zu Statuten kommen, sowie eine reiche Umgegend, machen es möglich, mir hier noch einen bedeutenden Wirkungskreis zu erringen, und begründen die Hoffnung, dass mein Unternehmen bei angestrenzter Thätigkeit von glücklichem Erfolg sein wird.

Seit 10 Jahren im Buchhandel, habe ich in der löbl. Herold'schen Buchhandlung in Hamburg, bei Herrn Ferdinand Hirt in Breslau und in der löbl. Calve'schen Buchhandlung in Prag mir die nöthigen Kenntnisse zum eigenen Geschäftsbetrieb erworben, und erlaube mir, Sie auf die nachstehenden Zeilen meiner frühern Herren Principale aufmerksam zu machen; auch wird Herr Lesser (Firma: J. F. Hammerich), ein vieljähriger Freund meines elterlichen Hauses, die Güte haben, da wo es verlangt wird, Auskunft über mich zu ertheilen.

Auf Grund dieser Empfehlungen und hinfälliger Geldmittel ersuche ich Sie, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, indem Sie mir ein Conto eröffnen, meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste setzen und mir gleichzeitig mit andern hiesigen Handlungen

Ihre Nova zusenden; die letztern erbitte ich, mit alleiniger Ausschliessung von Bergbau u. katholischer Literatur, aus allen Gebieten des Wissens vorläufig in zweifacher, Flugschriften in vier- bis sechsfacher Zahl.

Eine gefällige Miterwähnung meiner Firma bei Ihren Inseraten in Hamburger und Altonaer Blättern werde ich dankbar erkennen.

Meine Commissionen für Leipzig hat Herr E. F. Steinacker die Güte gehabt zu übernehmen, und wird derselbe Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einlösen.

Achtungsvoll und ergebenst

Adolf Lehmkühl.

Herr Adolf Lehmkühl aus Altona hat bei meinem verstorbenen Onkel Herold seine Lehrjahre von 1835—1840 bestanden und dann noch ein Jahr als Gehülfe bei mir gearbeitet. Ich kann ihm mit wahren Vergnügen das Zeugniß geben, dass sein Character, sein Fleiß und sein Eifer in seiner geschäftlichen und menschlichen Ausbildung sowohl meinem seligen Onkel wie mir immer nur Anlass zur Freude und Genugthuung gegeben hat.

Ich halte mich deshalb überzeugt, dass ich ihn jetzt bei seinem eigenen Etablissement den verehrten Herren Collegen mit vollem Vertrauen empfehlen kann. Seine Geschäftsliebe und Tüchtigkeit, in Verbindung mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln, werden das ihm geschenkte Vertrauen stets rechtfertigen. Hamburg, den 1. Juli 1845.

G. Ed. Nolte,

in Firma: Herold'sche Buchh.

Herr Adolf Lehmkühl, aus Altona gebürtig, hat sich durch die ehrenwerthe Treue u. Anhänglichkeit, wie durch die geschäftliche Umsicht, mit welcher derselbe vom September 1841 bis zum Juni 1844 in meiner Handlung wirkte, meine persönliche Achtung und Theilnahme für sein eignes Wohlergehen erworben; möchte dem Empfohlenen eine gleiche Gesinnung bei seinem Eintritt in den verehrten Kreis der Herren Collegen begegnen, und bereitwillige Gewährung des erbetenen Credits die Begründung eines Geschäftes unterstützen, dessen solider Betrieb durch eigenes Vermögen gefördert wird.

Breslau, am 9. Juli 1845.

Ferdinand Hirt.

Herr Adolf Lehmkühl hat sich während seines Aufenthalts in unserm Hause unsere ganze Zufriedenheit und unser volles Zutrauen erworben. Die Thätigkeit, mit der er für unser Geschäft wirkte, beweist uns, dass sein Etablissement ein für den ganzen Buchhandel fruchtbringendes sein wird, da ihm auch die finanziellen Kräfte zu Gebote stehen, die zur soliden Begründung eines Geschäftes nothwendig sind.

Aufs Freundlichste empfehlen wir daher Herrn Lehmkühl allen Herren Collegen bei seinem Eintritt in unsern Kreis und hoffen, dass sie ihm das Zutrauen schenken werden, das er verdient und gewiss stets rechtfertigen wird.

Prag, den 8. August 1845.

p. p. J. G. Calve'sche Buchhandlung.
F. Tempisky.